

Mundus Reihe Ethnologie

Band 72

8
5771

Marco Heinz

Ethnizität und ethnische Identität

Eine Begriffsgeschichte

Diese Arbeit wurde 1993 an der Philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn als Inauguraldissertation zur Erlangung der Doktorwürde eingereicht.

HLuHB Darmstadt



14601333

Copyright: Holos Verlag, Bonn
ISBN 3-86097-081-X

Bonn 1993

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	1
II.	Ethnische Identität	15
1.	Die Grundlagen: Frühe sozialpsychologische und psychodynamische Ansätze	15
1.1.	Zum Begriff der Identität	15
1.2.	George Herbert Mead	17
1.3.	Anselm Strauss	22
1.4.	Erving Goffman	25
1.5.	Erik H. Erikson	29
2.	Ethnische Identität und Persönlichkeitsanpassung im Akkulturationsprozeß: Die <i>Native Americans</i>	41
2.1.	Die Entstehung der Kultur- und Persönlichkeitsforschung	41
2.2.	Akkulturation und Persönlichkeitsanpassung	44
2.3.	Die <i>Manchester School</i>	51
2.4.	Elizabeth Colson und die Makah von Neah Bay	56
2.5.	Bernard J. James und die Ojibwa von Lac Court Oreilles	66
2.6.	Charles C. Hughes und die Inuit von Gambell	70
2.7.	Seymour Parker und die Inuit von Kotzebue und Alakanuk	76
2.8.	Gerald D. Berreman und die Aleuten von Nikolski	80
2.9.	Norman A. Chance und die Inuit von Kaktovik	85
2.10.	Von den Mandan/Hidatsa von Lone Hill zu den Batak in Medan: Edward M. Bruner	89
2.11.	Richard H. Robbins und die Naskapi von Schefferville	92
3.	Von der Akkulturation zur Persistenz	103
3.1.	Ethnische Identität und Sprache	103
3.2.	Peter Weinreich im Identitätskonflikt	114
3.3.	George Devereux und die Etikette	121
3.4.	Fredrik Barth und die Grenzen der ethnischen Gruppe	125
3.5.	Ethnische Identität und die Macht der Symbole	134
3.6.	Die Identität der ethnischen Identität mit der Ethnizität	144
III.	Ethnizität	149
1.	Ethnizität im Spannungsverhältnis zwischen Assimilation und Persistenz: Die Einwanderer	149

1.1.	Die <i>Chicago School of Sociology</i>	149
1.2.	Einwanderungsland USA	152
1.3.	Einwanderungsgebiet Stadt	157
1.4.	Assimilation als Forschungsgebiet und Dogma	160
1.5.	Das Dogma gerät ins Wanken: Melford E. Spiro und die anthropologische Sichtweise	162
1.6.	Die Ausnahme von der Regel: W. Lloyd Warner und Leo Srole	165
1.7.	Die Ausnahme gerät zur Regel: Emerich K. Francis	168
1.8.	Pluralismus wider Willen: Milton Gordon	170
1.9.	Pluralismus als Grundprinzip: Tamotsu Shibutani und Kian M. Kwan	171
1.10.	Entstehung der <i>Urban Anthropology</i>	174
1.11.	<i>Kultur der Armut</i> oder <i>Armut der Kultur</i> ?	178
1.12.	Ethnizität als Ordnungsprinzip: Gerald D. Suttles	187
1.13.	Die Gleichmacherei in den Vorstädten	193
1.14.	Der Pluralisten Trumpf: Die <i>Chicanos</i>	206
2.	Der Stamm gerät in Bewegung: Ethnizität als Paradigmenwechsel	211
2.1.	Der Mythos vom Stamm	211
2.2.	Die ethnische Gruppe als untauglicher Tapetenwechsel	220
2.3.	<i>Plurale</i> und <i>Komplexe Gesellschaften</i> als Auswege aus dem Dilemma	223
2.4.	Der Mythos von der Moderne	229
2.5.	Der Mythos von der Nation	233
2.6.	Ethnische Bewegungen als rauhe Wirklichkeit	238
2.7.	Die rauhe Wirklichkeit der <i>Native Americans</i>	250
2.8.	Zwischen Mythos und Wirklichkeit: <i>Affirmative Action</i> und New Ethnicity	254
3.	" <i>Bargaining for Reality</i> ": Primordiale Gefühle gegen handfeste Interessen	261
3.1.	Wsevolod W. Isajiw und der Subjektivismus-Objektivismus-Streit	261
3.2.	Von der Wiege bis zur Bahre: Der Primordialismus	272
3.3.	Die Entgegnung der Ethnographen: Der Formalismus	278
3.4.	Das Interesse an Ethnizität: Zirkumstantialismus und Wettbewerbstheorien	288
3.5.	" <i>Blood runs thicker than money</i> ": Der soziobiologische Ansatz	306
3.6.	Ethnizität und Kapitalismus: Die neo-marxistische Position	314
IV.	Schlußbetrachtung	331
	Literaturverzeichnis	361